

An Ehernenstraße lernt sich's gut

Einweihung Standort des Bildungszentrums für Technik und Gestaltung umgebaut



Grund zur Freude (v.links): BZTG-Leiter Wolfgang Meyer, Architekt Detlef Schröder und OB Gerd Schwandner bei der Eröffnungsfeier, die musikalisch von der Band „Spinning Wheel“ (hinten links) der Waldorfschule gestaltet wurde.

BILD: Lukas Lehmann

Das BZTG hat seinen Standort Ehernenstraße erneuert. Die Schule hat 3800 Schüler.

von Karsten Röhr

Oldenburg - Auf den Punkt brachte es die Schülersprecherin Sarah Steinkraus: „Vorher: dunkel, marode, mit gefährlichen Fenstern und wenig Platz – jetzt: lichtdurchflutet, freundlich und hell. Wir fühlen uns hier wohl.“ Die Rede ist vom zweiten Standort des Bildungszentrums für Technik und Gestaltung (BZTG) an der Ehernenstraße. Sieben Jahre lang ist das Gebäude abschnittsweise erneuert worden, mit Ausweichquartieren an Grundschulen. Über sechs Millionen Euro hat der Umbau gekostet. Jetzt ist alles auf neuem Stand.

Allein der Platz könnte noch größer sein, denn die Schule, die an der Ehernenstraße Zahntechnik, Elektrotechnik, Farbtechnik und Raumgestaltung vereint, ist wegen ihres hohen Unterrichts- und Technikstandards extrem beliebt. Die Schüler kommen aus der ganzen Region, von Wilhelmshaven bis Lohne. Schulleiter Wolfgang Meyer: „Die Zahl unserer Schüler ist in den vergangenen Jahren um über 500 auf 3800 gestiegen. Die Kapazitäten sind erschöpft. Alle reden vom demografischen Wandel, wir nicht, auch nicht in der Zukunft.“ Das gelte für alle vier Berufsbildenden Schulen in der Stadt. Ein Grund sei die besondere Qualität (u.a. mit Laboren für Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, Zahntechnik und Studio für Fototechnik), den auch weiter entfernte Unternehmen gerne nutzten, ein anderer, dass immer mehr Jugendliche den Realschulabschluss oder das Abitur nachmachten. Meyer: „Vielen Dank an die Stadt. Die Investition in diesen Standort war eine sehr gute Entscheidung.“

Oberbürgermeister Gerd Schwandner erinnerte daran, was für ein Pfund die Stadt mit ihren vier Berufsbildenden Schulen und deren 12 000 Schülern habe. In diesem Bereich sei sich die Politik auch völlig einig, was sich gerade wieder an der einstimmigen Entscheidung für den Neubau der BBS 3 gezeigt habe. Die Berufsbildenden Schulen leisteten einen hervorragenden Beitrag, dass Oldenburger trotz der schnellen Entwicklung am Markt gefragt und sogar „vorneweg“ seien.

(Nordwest-Zeitung, Oldenburg, 23. Februar 2011)